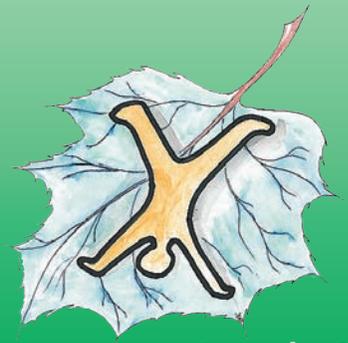


# Das Blatt

Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

3. Quartal 2018 / 22. Jahrgang



Ausgabe 83



# Kleingärtner wollen die Goldmedaille

**Liegt der schönste Kleingarten Deutschlands in Gerresheim? Jetzt war die Jury da.**

Hohen Besuch bekam am Sonntag, 24. Juni der Kleingartenverein „Am Balderberg“ in Gerresheim. Zu Gast war die Jury des Bundeswettbewerbs „Gärten im Städtebau 2018“. Begleitet wurde das siebenköpfige Gremium von Umweltdezernentin Helga Stulgies und Gartenamtsleiterin Doris Törkel.



*Auch die einzelnen Parzellen wurden besucht*

Alle vier Jahre loben die Bundesregierung und der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde den Wettbewerb aus.

Gesucht werden Kleingartenanlagen, die sich durch beispielhafte ökologische, soziale und kulturelle Leistungen auszeichnen. Die Preisverleihung wird am 1. Dezember in Berlin stattfinden.

Umweltdezernentin Helga Stulgies sagte bei der Besichtigung der Vereinsanlage: „Die Kleingartenvereine haben wichtige soziale Funktionen und eine unverzichtbare Rolle als Grünfläche und Erholungsgebiet für die Stadt Düsseldorf.“

Für den Bundeswettbewerb qualifiziert hat sich der Kleingartenverein „Am Balderberg“ als einer der Gewinner im Kleingartenwettbewerb auf Landesebene. Das NRW-Umweltministerium hatte die Kleingärtner 2017 mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Damit hatten sich die Gerresheimer einen von 20 Plätzen in der Finalrunde des Bundeswettbewerbs erkämpft.

Die am Rande der Gerresheimer Höhen gelegene Anlage wurde 1939 gegründet und ist heute 3,8 Hektar groß. Sie besteht aus 84 Kleingärten und einem Vereinsheim. Die Anlage ist eingebettet in einen Grünzug entlang des Pillebachs und lädt viele Erholungssuchende zu Spaziergängen durch oder entlang der Anlage ein. Ein „Naschgarten“ fordert die Besucher zum Verweilen Probieren auf.

Der Verein engagiert sich insbesondere für die Kinder und Senioren in Gerresheim.



*Der Vereinsvorsitzende mit dem Leiter der Kommission bei den Hochbeeten.*

Insgesamt sechs vom Verein hergerichtete Hochbeete werden von der offenen Ganztagschule Ferdinand-Heye-Schule und dem Gericcus-Stift liebevoll gepflegt.

Auch außerhalb der Anlage engagiert sich der Verein durch die Beteiligung an der Unterhaltung des städtischen Pillebachs und der Pflege der ihn begleitenden Blühstreifen.

Der Stadtverband Düsseldorf ist stolz einen Kleingartenverein als Mitglied zu haben, der durch die Auszeichnung mit der Goldmedaille auf Landesebene nun am Bundeswettbewerb teilnimmt.

Wir wünschen dem Kleingartenverein „Am Balderberg“ viel Glück in Berlin.

*Quelle: Westdeutsche Zeitung (WZ) Düsseldorf  
Fotos: Dieter Claas*



## Zu dieser Ausgabe

### Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,

wie in der Ausgabe 80 berichtet, hat der KGV Am Balderberg auf Landesebene die Goldmedaille gewonnen und nimmt am Bundeswettbewerb um die schönste Kleingartenanlage teil (Seite 2).

Bäume im Kleingarten ist das Thema auf Seite 4+5, hier sind noch viele Unsicherheiten bei den Vorständen.

Der Fachberater informiert über die Gartenarbeiten ab Juli bis September, und hat dazu einige Tipps. (Seiten 6+7)

Unsere Serie „Tipps zum Kompostieren im Kleingarten“ setzen wir fort auf den Seiten 8+9.

Altes Gemüse und Gemüsesaatgut gewinnen, dieses Thema finden Sie auf den Seiten 10+11.

Von einem sonnigen Frühling in einen heißen Sommer. Der Siebenschläfertag verspricht da ja einiges. Genießen Sie Ihren Garten, denn „der beste Weg zur Gesundheit, ist der Weg in den eigenen Garten“.

Ihr Dieter Claas

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.  
Stoffeler Kapellenweg 295  
40225 Düsseldorf  
Telefon (0211) 33 22 58/9  
Telefax (0211) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de  
E-mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

**Auflage:** 8.100 Exemplare

**Verantwortlich i.S.d.P.:**

Peter Vossen, 1. Vorsitzender (Anschrift wie oben)

**Chefredakteur:**

Dieter Claas, Schriftführer, Öffentlichkeitsarbeit

**Fachredakteure:** Gerd Fischer,  
Karl-Heinz Plogradt, Norbert Müller,  
Raimund Günster, Christian Visser (Gast)

**Druck:** ALBERSDRUCK GMBH & CO KG  
40591 Düsseldorf, Leichlinger Str. 11  
Internet: www.albersdruck.de

**Anzeigenwerbung:**

Dieter Claas, Stadtverband, Tel.0173-2618341

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Stadtverbandes.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung des Verbandes dar.

**Wichtiger Hinweis an unsere Leserinnen und Leser!**

In Anzeigen können auch Artikel angeboten werden, die, bedingt durch die Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf nicht erlaubt sind. Bitte beachten Sie beim Kauf die für Sie verbindlichen weiteren Bestimmungen Ihres Pachtvertrages.

**Für den Inhalt der Anzeigen (Text und Bild) übernimmt der Stadtverband keine Haftung.**

**Titelbild:** Eine Rose ist eine Rose... (Bild: Claas)

**Redaktionsschluss  
für die Ausgabe Nr. 84  
10. September 2018**

## Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen

**DOLMAR**

**STIHL®**

**DELVOS**

**Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!**  
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

**Mieten Sie zum Beispiel:**

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung  
Verkauf  
Service**



**Flurstr. 79  
40235 Düsseldorf  
0211 - 91 44 60  
www.delvos-gmbh.de**

# Bäume im Kleingarten

Von Gerd W. Fischer, 2. Vorsitzender des Stadtverbandes

Wir wollen nun ein Thema aufgreifen, welches seit etlichen Jahren ungelöst durch die Kleingartenlandschaft driftet.

Im April des vergangenen Jahres hatten wir schon einmal bezüglich der „Baumproblematik“ im Kleingarten berichtet. Aber wir müssen erkennen, dass das Thema nicht ausgereizt ist und es immer noch zu Anfragen zum Thema Bäume im Kleingarten kommt.

Natürlich werden einige unserer Kleingärtner darauf hinweisen, dass dies doch im § 7 der Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf geregelt ist. Stimmt – nur bedingt. Denn dort ist in Ziffer 2 geregelt, dass in den Gartenparzellen nicht mehr als zwei Obsthoch- oder Halbstämme gepflanzt werden dürfen. – „Sonstige“ Bäume und Sträucher dürfen 6,00 m Höhe und 4,00 m Breite nicht überschreiten.

Und da kommt es schon zu den ersten Irritationen. Die Fragen die Vereinsvorstände an uns herantragen, beziehen sich auf Bäume, die schon eine derartige Höhe und/oder Umfang angenommen haben, dass sie zum Problem werden. Entweder beschatten sie die Nachbarn, oder sie pflanzen sich durch verstreute „Ableger“ fort.

Es kommen auch Meldungen von Gartenvereinsvorständen, die eine Gefahr darin sehen, dass bei den momentan zunehmenden Gewitterstürmen ein solcher Baum niedergestreckt wird und auch beim Nachbarn erheblichen Schaden anrichtet. Auch von Baumwurzeln, die an der Oberfläche die Wanderung auch zum Nachbarn antreten und dort die Bewirtung des Gartens stören.

Bei solchen Auseinandersetzungen bekommt man durch den Pächter oft die Ausrede zu hören, dass dieser Baum doch bereits vom Vorpächter übernommen wurde. Also solle man sich an diesen wenden.

Wie schon öfter ausgeführt, übernimmt jeder Neupächter den Aufwuchs im Garten, der gemäß Wertermittlung und Übernahmeprotokoll von ihm auch bezahlt wurde. Damit geht der Aufwuchs in seinen Besitz über. Damit ist der jetzige Pächter auch für die Entfernung der Beeinträchtigung ggf. auch Beseitigung des Baumes zuständig.

Zusammen mit dem Pachtvertrag wurden ihm auch: Die Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf, der Zwischenpachtvertrag zwischen dem Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner und der Generalpachtvertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und dem Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner, das Bundeskleingartengesetz, sowie Auszüge aus BGB überreicht.

Diese sind damit Bestandteil seines Pachtvertrages und rechtsgültig. Er kann sich also jederzeit sachkundig machen, was er darf und was nicht.

Gleichwohl müssen wir erkennen, dass wir nicht alle Fragen beantworten können. So sagt die Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf nichts darüber aus, welche Bäume denn nun erlaubt sind und welche nicht.

So war ein Streit darüber entstanden, ob ein Walnussbaum im Kleingarten gepflanzt werden darf. Seitens des Gartenamtes wurde die Pflanzung eines Walnussbaumes verneint. Aber es tauchte eine alte Broschüre des Gartenamtes (aus den 60er Jahren) auf, in dem die Pflanzung eines Walnussbaumes im Kleingarten empfohlen wurde. Also eine Angelegenheit, die geklärt werden muss.



Auch werden Beschwerden darüber geführt, dass Bäume, außerhalb der Pachtfläche stehen (evtl. nahe am Parzellenzaun) und deren Äste



weit in die Parzelle reichen und diese mit Baumfrüchten (Eicheln, Buchecker) oder Ästchen und Zweigen beglücken.

Hier ist es dem Parzellenpächter untersagt, in Eigeninitiative säge- oder schneidearbeiten an diesen Bäumen vorzunehmen, denn in § 7, Ziff. 5 der Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf steht dies unmissverständlich drin. In einem solchen Fall wenden Sie sich an Ihren Vereinsvorstand. Dieser kann sich mit dem Stadtverband oder mit dem zuständigen Bezirksmeister des Gartenamtes zwecks Behebung der Störung in Verbindung setzen.



Es ist uns klar, dass hier ein Regelungsbedarf entstanden ist. Wir sind auch mit dem Gartenamt im Gespräch, dass bei den Verhandlungen über einen neuen Generalpachtvertrag, auch die Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf verändert werden muss, um Rechtssicherheit herzustellen.

Aber gerade bei der Frage, welche Bäume im Kleingarten stehen dürfen, gibt es erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Es gibt eine große Anzahl von Baumarten.

Daraus nun diejenigen herauszufinden, die im Kleingarten einen Platz bekommen, ist sehr Schwierig. Denken Sie einmal daran, dass schon Flachwurzler (z.B. Nadelbäume) gefährlich sein können, wenn ein Sturm einen solchen Baum umweht, weil seine Wurzeln ihn nicht halten können.

*Es gibt also noch viel zu tun!*



In vielen Gärten sieht man abgestorbene Bäume, die bei einem Sturm sogar eine Bedrohung darstellen. Diese sind unbedingt zu entfernen. Auch haben ausgediente Weihnachtsbäume nichts im Kleingarten zu suchen. Diese versauern nur den Boden.

## ***Der Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf!***

**Achten Sie  
auf unsere  
vielen  
Sonderangebote!**



## ***Samen Böhmann - Ilbertz***

**Sämereien, Blumenzwiebeln  
Sträucher, Gehölze  
Keramik- und Tonwaren  
Alles für den Pflanzenschutz**

**Gartengeräte  
Häcksler-Dienst  
Düngemittel  
kompetente Fachberatung**

## ***Gartencenter und Baumschule Böhmann-Ilbertz***

Marktstraße 10 • Düsseldorf-Altstadt • Tel. 0211-131267/68  
Duisburger Landstr. 24 • Düsseldorf-Wittlaer • Tel. 0211-402373

# Gartentipps ab Juli bis September

Von Gartenfachberater Karl-Heinz Plogradt

## Juli

Der Juli ist der Höhepunkt des Sommers, was vor allem eine Zeit des Entspannens und der Freude bedeutet. Nehmen Sie sich Zeit, um sich, umgeben von Sommerfarben und -düften, in die Sonne zu setzen und lassen Sie die Arbeit für weniger sonnige Tage liegen. Obst und Gemüse werden jetzt gedeihen und der Garten eine Blütenfarbenpracht sein. Die wichtigste Aufgabe in einem heißen Juli ist das Wässern – dies ist wichtig für üppige Blüten und Wachstum, lassen Sie den Boden darum nie zu sehr austrocknen. Geben Sie am besten am frühen Morgen oder am späten Nachmittag Wasser, um das Risiko auf Verbrennen und Pilzinfektionen zu verringern. Hochwachsende Pflanzen wie beispielsweise Dahlien und Gladiolen benötigen bei nassem Wetter eine Stütze.

Haben Sie im Juni noch nichts für die Düngung getan, dann ist das jetzt noch möglich. Düngen Sie Ihre Pflanzenbeete.

(Zier)Sträucher und Hecken brauchen jetzt auch Düngung. Geben Sie Heckengehölzen eine höhere Dosis, da diese dicht zusammenstehen und stärker miteinander konkurrieren.



Regelmäßiges Gießen oder Wässern sind in diesen warmen Monaten ohne viel Regen Voraussetzung für ein üppiges Wachstum und einen prachtvollen Blütenstand. Sorgen Sie dafür, dass der Boden niemals zu sehr austrocknet.

Wassertropfen funktionieren wie ein Vergrößerungsglas und können Brandflecken auf dem Rasen, aber vor allem auf Blumen und Blättern verursachen. Außerdem verdunstet mittags das meiste Wasser sofort, mehrere Gründe also, während der frühen Nachmittagsstunden nicht zu sprengen. Früh am Morgen oder am späten Nachmittag ist der beste Zeitpunkt.



Wenn Sie den Garten morgens wässern, verringern Sie das Risiko, dass Pilzkrankheiten wie der Mehltau und Welke-Erkrankungen bei Clematis Sorten entstehen.

Der Garten sollte besser zweimal pro Woche eine längere Zeit gewässert werden, als täglich ein paar Minuten. Bei einem kurzen und dadurch oberflächlichen Wässern dringt das Wasser kaum in den Boden ein und erreicht die Wurzeln praktisch nicht.

- Entfernen Sie verblühte Blumen an Staudengewächsen so schnell wie möglich, die Aussicht auf eine zweite Blüte ist so am größten.
- Verblühte Rosen auch entfernen, Samenbildung (Hagebutten) laugt die Pflanze aus. Verwöhnen Sie die Rose mit etwas (Rosen) Dünger, so erholt sie sich schneller.
- Erst wenn die letzten Blumen verblüht sind, können Sie die Blütentraube bis zu einem gut entwickelten Fünfblatt abknipsen.
- Binden Sie hochwachsende Pflanzen rechtzeitig an. Ein unerwarteter Regenschauer kann sie sonst umknicken.
- Denken Sie beim Anbinden auch an die schnell in die Höhe wachsenden Dahlien, Gladiolen und Cannas. Praktisch sind dabei verstellbare Stützgitter.
- Verteilen Sie eine Schicht Mulch rund um Rhododendren und Azaleen. Diese wurzeln oberflächlich und können dadurch schnell austrocknen. Vernichten sie nicht alle Blattlauskolonien an Rosen und Obstbäume, da die Larve des Marienkäfers und der gemeine Ohrenkneifer sich davon ernähren.



## August

Der August wird grundsätzlich als Urlaubsmonat betrachtet, aber wenn Sie selbst auch verreisen, sorgen Sie dann dafür, dass Ihre Pflanzen durch ein automatisches Bewässerungssystem oder von einem netten Nachbarn bewässert werden. Nehmen Sie sich Zeit, um öffentliche Gärten oder andere Gartenvereine zu besuchen und Ideen für Ihren eigenen Garten zu sammeln, egal wie groß oder klein er ist. Lassen Sie Ihre regelmäßigen Aufgaben sich nicht aufstapeln, da der September ein viel arbeitsreicherer Monat für den Gärtner wird.

Mähen Sie den Rasen regelmäßig, aber nicht zu kurz, sodass Sie immer, ungeachtet des Wetters, einen saftig grünen Grasteppich haben. Beginnen Sie am Ende des Monats die Hecken zu schneiden, wenn die Vögel nicht mehr nisten.

Schneiden Sie ausgeblühte Blüten von Stauden so schnell wie möglich ab, Sie haben dann die größte Chance für eine zweite Blüte.

Binden Sie hochwachsende Pflanzen rechtzeitig an. Ein unerwarteter Regenguss oder eine Windböe können sie umwehen.



Denken Sie beim Anbinden auch an die jetzt schnell in die Höhe schießenden Dahlien, Gladiolen und Canans. Praktisch sind die verstellbaren Pflanzenstützen.

Tragen Sie an den Wurzeln von Rhododendren und Azaleen eine Lage Mulch auf. Da sie oberflächlich wurzeln, können sie schnell austrocknen.

Blühen einige Pflanzen in einer anderen Farbe als Sie es erhofft haben und wollen Sie diese im Herbst verpflanzen? Binden Sie dann einen bunten Draht in der Farbe der Blüten an den Stängel, denn wenn die Pflanze ausgeblüht hat, können Sie die Farbe nicht mehr erkennen. So können Sie leicht neue Kompositionen schaffen.

## September

Der September kennzeichnet den Übergang vom Sommer zum Herbst. Obst und Gemüse können jetzt geerntet und die verblühten Blüten Ihrer Blumen müssen entfernt werden. Unkraut jäten ist noch immer notwendig und es ist eine gute Zeit, um Ihre Hecken zu schneiden. Wintergrün kann jetzt gesät und Frühlingsblumenzwiebeln können gepflanzt werden. Ihr Rasen sollte jetzt mit Rasendünger gedüngt werden.

Der September ist ein guter Monat, um immergrüne Sträucher und Obstbäume zu pflanzen. Wenn Sie manche Ihrer Zimmerpflanzen während des Sommers nach draußen gestellt haben, sollten Sie sie am Ende des Monats, bevor der Frost einsetzt, wieder nach drinnen holen.

Auch im Spätsommer laden manche Obstbäume und -sträucher Sie noch zu leckerem saftigen Obst ein! Außerdem ist der September ein guter Monat für etwas Pflege, damit Sie in der neuen Saison wieder herrlich Ihr eigenes Obst genießen können!

### Äpfel und Birnen

Ende September beginnt die Erntezeit! Diese Zeit dauert meistens bis in den Oktober.

Lässt sich der Stiel mühelos vom Baum lösen? Dann haben Sie eine reife Frucht in Ihrer Hand! Wenn nicht, lassen Sie sie dann noch ein paar Tage hängen, um anschließend den Test erneut zu machen.



Tipp: Lassen Sie gefallenes Obst nicht liegen! Um Schimmelkrankheiten zu verhindern, sollten Sie das Obst vom Boden am besten gleich aufsammeln.

Quellennachweis [www.bakker.de](http://www.bakker.de)

und in eigener Sache  
Gruß Kalli und Christiane



Die Kompostberatung der AWISTA stellt Ihnen hier in lockerer Folge Tipps zum Kompostieren im Kleingarten vor. Ziel dabei ist es einige Aspekte der Eigenkompostierung näher zu beleuchten. Heute geht es um das Thema Komposter, Standortwahl und richtige Befüllung.

## Der Komposter

Unter einen Komposter verstehen wir einen Behälter zum Kompostieren von Garten- und kompostierbaren Küchenabfällen.

### 1. Offene Miete: Untergrund

Der Kompost sollte ebenerdig auf dem naturbelassenen Gartenboden angelegt werden. Eine Kompostierung in einer Grube ist wegen mangelndem Luftzutritt nicht zu empfehlen. Damit die Bodenlebewesen, wie z. B. Regenwürmer, in den Kompost einwandern können, darf der Untergrund nicht mit Steinen ausgelegt oder betoniert sein und lockert man den Boden leicht auf.

### 2. Kompostieren im Behälter

Die Behältersysteme lassen sich in zwei Kategorien einteilen:

1. Oben und unten offene Behälter aus Holzlatten oder Drahtgeflecht, die sich auch im Eigenbau anfertigen lassen.
2. Geschlossene Behälter, die meist aus Kunststoff hergestellt sind. Unter ihnen tragen die sogenannten „Thermo-Komposter“ aufgrund ihrer Isolierung zu einer schnelleren Verrottung der Abfälle als beim offenen Kompost bei.

Bei der Entscheidung für das eine oder andere Modell sollten Sie Folgendes beachten:

#### Der offene Behälter

Es empfiehlt sich, mindestens zwei Behälter im Garten aufzustellen, so dass die Abfälle aus unterschiedlichen Zeiträumen auch getrennt kompostiert werden können (Benötigtes Volumen pro 100 qm Gartenfläche). Für die Standortwahl wie auch für das

Aufsetzen der Abfälle gilt das gleiche wie beim offenen Kompost. Ist der erste Behälter voll, können die Abfälle in den zweiten Behälter umgesetzt werden. Umsetzarbeiten und die Entnahme des fertigen Komposts werden erleichtert, wenn sich mindestens eine Behälterwand abnehmen lässt.

#### Abdeckung

Auch ein offener Kompostbehälter oder eine Miete muss immer abgedeckt werden. Eine Abdeckung verhindert, dass durch den Regen wertvolle Nährstoffe ausgewaschen werden. Im Sommer schützt die Abdeckung auch gegen Austrocknung.

Zum Abdecken verwendet man am besten ein Kompostvlies. Das ist ein Stoff, der wasserabweisend ist, aber Wasserdampf von innen nach außen durchlässt.

Das grüne Kompostvlies kostet 3,- € pro qm und kann bei der Kompostberatung der AWISTA bestellt werden.

#### Der geschlossene Behälter

Die Kompostierung im Behälter bedarf besonderer Sorgfalt. Oft macht sich Enttäuschung breit, wenn sich die Kompostiermethode der Hersteller „oben die frischen Abfälle rein, unten der fertige Kompost raus“ als nicht zu realisieren erweist. Bei der Kompostierung im Behälter ist besonders auf die ausreichende Luftzufuhr zu achten. Für die Standortauswahl und Methode gilt das Gleiche wie beim offenen Kompost. Die Bodenplatte sollte eine ca. 10 Zentimeter dicke Schicht aus Zweigen, Reisig oder anderem Strukturmaterial erhalten. Damit wird eine Luftzufuhr von unten sichergestellt.

Besonders ist bei der Behälterkompostierung auf die Durchmischung von feinem und größerem Material zu achten, um die Mikroorganismen ausreichend mit Luft zu versorgen. Legen Sie dazu neben dem Behälter einen Haufen mit Strukturmaterial (aus Baum- und Strauchschnitt) an. In einem geschlossenen Komposter können die Abfälle ab und zu mit einer Grabegabel oder einem Belüftungsstab gelockert werden. Wer durch Festtreten der Abfälle Platz im Behälter schaffen will, erreicht das Gegenteil: Der Kompostierungsprozess wird behindert. Zum Schutz vor Nagetieren bei der Kompostierung von Küchenabfällen kann die Bodenplatte auf engmaschigem Kaninchendraht ausgelegt werden, der an den Seiten ca. 15 Zentimeter hoch den Behälter umschließt.



Thermokomposter (links) oder Holzlattenkomposter (rechts)

## Der Kompost wird angelegt

Vor Neuanlage eines Komposts empfiehlt es sich, den Standort unter verschiedenen Gesichtspunkten auszuwählen:

### Standort

Der Standort für den Kompost sollte sich in erster Linie nach praktischen Erwägungen, wie vorhandener Nutzung und günstiger Erreichbarkeit im Garten sowie der Nähe der Anbauflächen richten. Ein Platz im Halbschatten eines Baumes oder einer Hecke ist günstig, um eine zu starke Austrocknung zu vermeiden. Als Entfernung vom Nachbargarten sollte ein Abstand von mindestens einem halben Meter gewählt werden.

### Platzbedarf

Auf jeden Fall sollte dem Kompost genügend Platz eingeräumt werden. Als Anhaltswert gelten 2 bis 4 % der gärtnerisch genutzten Fläche, d. h., bei 100 Quadratmetern Nutzfläche werden 2 bis 4 Quadratmeter als Kompostierfläche benötigt. Dies mag viel erscheinen. Die Kompostierungsarbeiten werden jedoch erheblich erleichtert, wenn die Fläche groß genug ist. Der Kompost sollte wachsen können, um die über das Gartenjahr anfallenden Abfälle aufnehmen, wie auch um kontinuierlich Kompost entnehmen zu können.

Innerhalb eines Jahres werden dem Boden durch die Pflanzen laufend Nährstoffe und organische Substanzen entzogen, die ersetzt werden müssen. Soll dieser Bedarf über Kompost gedeckt werden, ist bei einem Garten von 300 Quadratmetern eine jährliche Kompostmenge von ca. einem Kubikmeter notwendig. Damit entfällt dann der Zukauf von Düngern und/oder Bodenverbesserungsmitteln.

Werden Gartenabfälle einfach auf einen Haufen geworfen, entsteht daraus auch Kompost. Wegen der fehlenden Durchmischung von fein- und grobstrukturiertem Material werden die Mikroorganismen jedoch unzureichend mit Luft versorgt. Der Verrottungsvorgang dauert dann sehr lange. In Zonen, in die keine Luft ein-

dringen kann, kommt es zu Fäulnisprozessen und entsprechender Geruchsbildung.

Liegt der Kompost mehrere Jahre im Garten - wie vielfach üblich - treten Platzprobleme auf. Überdies hat ein so alter Kompost nicht mehr die düngende Wirkung eines „Einjährigen“. Besser ist daher ein systematisches Aufsetzen des Komposts.

### Aufbau

Die erste Schicht über dem Gartenboden dient der Luftzufuhr und soll einen Wasserabfluss ermöglichen. Der Kompost darf keine „nassen Füße“ durch Staunässe bekommen. Deshalb muss zuunterst strukturreiches Material, wie Reisig, Strauch- und Baumschnitt, ca. 20 Zentimeter hoch ausgelegt werden. Auf dieser Unterlage wird der Kompost aufgebaut.

Damit das verrottende Material ausreichend warm wird, ist eine gewisse Abfallmenge notwendig. Sie sollten daher vor dem ersten Anlegen des Komposts die Abfälle eines Monats sammeln. Legen Sie dazu neben dem Kompost einen Platz für Strukturmaterial und einen für die feinen Materialien (Küchenabfälle, Reste von Stauden, Gründüngung, Rasenschnitt) an. Vor dem Aufsetzen werden die Ausgangsstoffe mit einer Grabe- oder Mistgabel gemischt: gröberes mit feinerem, trockenes mit feuchtem Material. Feuchten Sie die Abfälle mit Wasser an (Schlauch oder Gießkanne), wenn sie sehr trocken sein sollten.

Die ehrenamtlichen Kompostberater der AWISTA kommen auch in jedem Jahr zu den Pflanzentauschbörsen im Frühjahr im Nordpark und im Herbst in den Südpark.

### Kontakt und Infos unter:

Kompostberatung der AWISTA GmbH, Renate Böhm

Mail: [rboehm@awista.de](mailto:rboehm@awista.de)

Telefon: 02 11-83 09 92 38

Internet: [www.awista.de](http://www.awista.de)



**Lebensraum Kompost!**

# Altes Gemüse? Eigenes Gemüsesaatgut gewinnen

## Wer Saatgut selbst gewinnt, kann die Vielfalt alter Sorten erhalten

(von: Raimund Günster, Christian Visser –  
Post Kleingartenverein e.V.)

Das Wissen um den Anbau eigenen Gemüsesaatgutes droht verlorenzugehen. Wer weiß denn heute noch, wie eine blühende Möhre, ein blühender Mangold oder ein blühender Salat aussieht? Das allseits steigende Interesse für den Anbau von eigenem Gemüse auf dem Balkon, im Kleingarten oder in Urban-Gardening-Projekten bietet die Chance, die Gewinnung eigenen Saatgutes in den Fokus zu rücken.

Die Mehrzahl der Gartenbücher, unzählige Internet-Links und Youtube-Videos geben zwar Hinweise zu Anbau und zur Kulturführung diverser Gemüsearten, enden aber leider meist mit Hinweisen zur Ernte bzw. zur Lagerung. Der interessierte Gartenfreund wird fragend alleine gelassen.

Für die experimentierfreudigen und entdeckungslustigen unter den Lesern und Leserinnen werden nachfolgend Hinweise und Tipps gegeben, wie sie Saatgut selbst gewinnen können. Angesichts des fortgeschrittenen Gartenjahres geht es hier als Einstieg in dieses interessante Gebiet des Gärtnerns um Bohnen und Tomaten, die derzeit noch wachsen und gedeihen und noch diese geerntet werden.

### Samenfestigkeit muss sein

Bei Bohnen und Tomaten handelt es sich um sogenannte überwiegende Selbstbefruchter. Das heißt, Verkreuzungen mit anderen Sorten der gleichen Gemüseart sind recht unwahrscheinlich. Das macht die Saatgutgewinnung im eigenen Anbau einfach für Einsteiger. Es muss aber zwingend darauf geachtet werden, dass nur samenfeste Sorten weitervermehrt werden.

Samenfest ist eine Sorte dann, wenn im Nachbau Pflanzen mit gleichem Aussehen und gleichen Eigenschaften (Geschmack, Hitzebeständigkeit, Größe, Form und Wuchs usw.) heranwachsen. Das heute überwiegend angebotene Hybrid-Saatgut

(meist an dem Zusatz „F1“ zu erkennen) hat diese Eigenschaften nicht. Saatgut von Hybrid-Pflanzen spaltet sich im Nachbau in den Eigenschaften deutlich auf und erreicht den Anbauerfolg des ersten Jahres nicht mehr. Samenfestes Saatgut wird beispielsweise von Dreschflegel, Bingenheimer Saatgut oder vom VEN (Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.) angeboten.



### Bohnensaatgut gewinnen

Bei Gartenbohnen (Buschbohnen und Stangenbohnen) findet die Selbstbestäubung schon in der Knospe statt. Bei wenig Blütenangebot kann es jedoch zu Kreuzungen kommen: Besonders Hummeln und Holzbiene können durch Aufbeißen der Blütenknospen diese fremdbestäuben. Auch gilt es möglichst 5 bis 10 Meter Mindestabstand zwischen den verschiedenen Bohnensorten einzuhalten.

Für die Samengewinnung werden die ersten Hülsen an den Pflanzen belassen und diese dann vollreif geerntet. So wird gewährleistet, dass auch die Nachzuchten früh ausreifen. Wählt man hingegen ganze Pflanzen aus, kann man ab Ende September mit der Ernte beginnen und bis zum Eintreten der ersten Nachtfröste nach und nach die Reihe(n) abräumen.

Die Buschbohnen werden gerauft, d.h. ganz aus dem Boden gezogen und kopfüber in Büscheln an einem trocknen luftigen Platz aufgehängt, damit die noch nicht völlig ausgereiften Hülsen nachreifen können. Bei Stangenbohnen kann man zur Beschleunigung der Abreife die Wurzeln ziehen. Man belässt die Pflanzen aber solange im Freiland, wie es die Witterung erlaubt. Wenn die Hülsen trocken und die Samen hart sind, werden die Samen aus

den brüchigen oder ledrig zähen Hülsen von Hand ausgelöst.

Als Saatgut werden besonders schöne, kräftig entwickelte, sortentypische Samen ausgewählt. Gut beschriftet (z. B. Buschbohne, „Paas Lintorfer Frühe“, Saatguternte: 2017), wird der Samenvorrat in einem Schraubdeckelglas trocken und kühl aufbewahrt. Um einen Befall des Saatgutes mit dem Bohnenkäfer, einem Saatgutschädling, zu vermeiden, empfiehlt es sich, das Saatgut mindestens 3 bis 5 Tage im Gefrierschrank einzufrieren. Das Saatgut behält je nach Lagerbedingungen mehrere Jahre.

Für den ersten Anbau und die erste Saatguternte im nächsten Jahr empfehlen wir, einfach mal alten bodenständigen, regionalen Sorten auszuprobieren: z.B. ‚Paas Lintorfer Frühe‘, eine grüne Buschbohnenart aus dem Raum Düsseldorf (Saatgut bei mir erhältlich), die Stangenbohne ‚Ruhm vom Vorgebirge‘ oder die Körnerstangenbohne ‚Mörscheier‘ (Spatzeneier) aus der Region Köln-Bonn.



## Tomatensaatgut gewinnen

Zur Saatgutgewinnung werden vollreife Früchte aus dem zweiten oder dritten Fruchtstand der ausgewählten Tomatenpflanzen genommen. Die Samen mit der sie umgebenden Pulpe werden mit einem Teelöffel aus den Tomaten ausgelöst und mit etwas Wasser in einem Glasgefäß an einem warmen Platz aufgestellt. Das Glas darf nicht verschlossen werden.

Innerhalb kurzer Zeit beginnt die Masse zu gären, wodurch sich die gallertige, keimschützende Samenhülle auflöst und die natürliche Keimhemmung der Samenkörner überwunden wird. Den Gärprozess kann man mit einer Prise Zucker unterstützen. Ein leichter Schimmelbefall auf der Oberfläche des Gebräus ist dabei normal. Der Gärvorgang wird nach einigen Tagen abgebrochen, bevor

die Samen zu keimen beginnen. Die Samen werden nun mit klarem Wasser in einem Teesieb oder ein feinmaschiges Küchensieb gespült und in/auf einem Kaffeefilter getrocknet.

Das so gewonnene Saatgut behält wenigstens fünf Jahre seine Keimfähigkeit. Auch hier gilt: Aufbewahrungsgefäß beschriften mit: Sorte, Verwendungsart (z.B. Salattomate) und Jahr der Saatguternte.

Für diejenigen, die bisher keine eigenen samenfesten Tomatensorten anbauen, empfehlen wir für das nächste Anbaujahr folgende kleine Auswahl an Sorten, die freilandtauglich und widerstandsfähig gegen die Braunfäule, eine Pilzerkrankung bei Tomaten, sind. Es sind dies die Salattomaten ‚Rote Zora‘ und ‚Schönhagener Frühe‘; die Markt tomate ‚De Bearo‘; die Fleischtomate ‚Paprikaförmige‘; die Cocktailtomaten: ‚Cerise gelb‘, ‚Resi‘ und ‚Celsior‘. Für den geschützten Anbau unter Glas oder Folie bieten sich die alten rheinischen Sorten ‚Frembgen’s Rheinlands Ruhm‘ oder ‚Bonner Beste‘ an.

Lassen Sie dieses Jahr doch einfach mal Salat, Bohnen und Tomaten zur Gewinnung eigenen Saatguts stehen und ernten Sie die Samen. Weitere Hinweise zur Saatgutgewinnung finden Sie unter <https://kulturpflanzen-nutztiervielfalt.org//materialien>

## Altes Gemüse – her damit

Zum Schluss noch ein Aufruf in eigener Sache: Sollte unter den Lesern und Leserinnen jemand sein oder sollten Sie jemand kennen, der alte (insbesondere rheinische) Gemüsesorten über einen längeren Zeitraum anbaut und das Saatgut selbst gewinnt, wären wir für einen Kontakthinweis sehr. Bitte wenden Sie sich an: [altesorten@gmx.de](mailto:altesorten@gmx.de).

## Über die Autoren und den Verein zur Erhaltung zur Nutzpflanzenvielfalt e.V.

Die Autoren sind Mitglieder im Post-Kleingärtnerverein Düsseldorf e.V. in Unterrath und in der Regionalgruppe des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN). Der VEN leistet praktische Erhaltungsarbeit und vermehrt bzw. erhält alte Nutzpflanzen. Raimund Günster ist z. B. Pate von diversen Bohnensorten (u. a. ‚Paas Lintorfer‘). Christian Visser ist Pate des Knollenselleries ‚Hochdähler Markt‘. Eine Übersicht über die vom VEN erhaltenen Sorten finden Sie unter <http://www.nutzpflanzenvielfalt.de/saatgutliste/start>

## 50 Jahre KGV „Am Mühlenbroicher Weg“

Am 23. Juni 2018 feierte der KGV „Am Mühlenbroicher Weg“ sein 50-jähriges Bestehen mit einem lauschigen Sommerfest im Gartengelände, zu dem auch Vertreter des Stadtverbandes und ehemalige Vereinsmitglieder geladen waren.

Der mit nur 28 Gärten recht kleine aber feine Verein hat dieses Jubiläum zum Anlass genommen, sein jährliches Sommerfest etwas großzügiger als gewöhnlich zu feiern. So startete das Fest am Nachmittag mit einem Sektempfang und selbstgemachten Canapés.



Nach der Eröffnung des Festes, durch die Vorsitzende Andrea Schäfer, richtete der Schriftführer des Stadtverbandes, Herr Dieter Claas, Grußworte an die Festgäste. Er überreichte der Vorsitzenden eine Urkunde und einen Scheck des Stadtverbandes für den Verein.

Danach hatte Herr Claas die Ehre, zwei Gründungsmitgliedern – Frau Ilse Stang und dem Ehepaar Ursula und Günther Baerwald –, die noch immer aktive Kleingärtner sind, eine Urkunde samt goldener Nadel zu verleihen, was allen sichtlich Freude bereitete.



Die Frauen vom Festkomitee.



Das Festzelt war gut besucht, im Vordergrund die ausgezeichneten Gründungsmitglieder Ursula und Günther Baerwald (links) und Ilse Stang (rechts).

Bevor dann am Abend das reichhaltige Buffet eröffnet wurde, zeigten die Frauen vom Festkomitee ihre sportliche und schauspielerische Seite und belustigten die Zuschauer mit ihren Vorführungen.

Die Kinder konnten sich unterdessen an den verschiedenen Spielestationen wie u. a. Schokokusswurfmaschine oder Kegeln vergnügen.

Zu späterer Stunde gab es noch eine Tombola, bei der sich einige Gartenfreunde über ihre Gewinne – schöne Gartenutensilien – freuen konnten.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest und endete für den harten Kern schließlich erst in den frühen Morgenstunden.

Karin Ordejón  
Fotos: Dieter Claas

## Düsseldorf tauscht:

### Pflanzentauschbörse im Ballhaus lockte viele Hundert Interessenten

Überzähliger Rittersporn? Zu viele Margeriten? Kräuter kostenlos abzugeben? Dafür gibt es die Pflanzentauschbörse, organisiert vom Düsseldorfer Gartenamt in Zusammenarbeit mit dem VHS-Biogarten.

Bei strahlender Frühsommer-Sonne trafen sich viele Hundert Blumen- und Pflanzenliebhaber im Ballhaus des Nordparks. Indikator für den Andrang: Innerhalb von drei Stunden wurden allein die Kleingärtner des Vereins „Am Stadi-onweg 1962 e.V.“ 20 selbst gebackene Kuchen samt Kaffee los. Natürlich aufgeteilt in einzelne Stücke. Diese Kuchentheke brachte einen Erlös von über 433 Euro.



### Andrang der Pflanzenliebhaber



Das Frühsommerwetter hatte viele Gartenfreunde motiviert, in den Nordpark zu kommen und dort den Spaziergang mit der Pflanzentauschbörse zu verbinden. Zeitweise war kein Durchkommen. Die Azubis des Gartenamtes brachten die Ergebnisse ihrer Arbeit unter die Leute. Wer überzählige Pflanzen mitbrachte, durfte sich dafür andere mitnehmen. Die Verbraucherzentrale informierte an einem eigenen Stand.

# Sommerzeit, Gartenzeit!



Oerschbachstr. 146  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121  
40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9304528

## Hier blüht das Leben!

**Jörg Krüger  
Elektrotechnik**

**Rathenower Str. 10, 40559 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 9 05 38 77  
Mobil (0177) 2 58 73 19**

**10% Rabatt für Arbeiten im Garten  
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause**



## Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

### Osterfeuer bei den Gartenfreunden in der Graslake!



Zum traditionellen Osterfeuer am 31. März 2018 hatte der Verein der Gartenfreunde e.V. Schwelm eingeladen. Nachdem alle Auflagen der Stadt Schwelm erfüllt waren, konnte es am Karsamstag mit dem Aufschichten des Brennmaterials losgehen. Das feuchte Wetter im Vorfeld hatte dem Schnittgut keinen Abbruch beschert und so konnte gegen 19.00 Uhr das Feuer entzündet werden.

Das Feuer qualmte anfangs mächtig, dieses war den Tujahecken, Wachholderbüschen und Nadelgehölzen geschuldet. Besorgte Anwohner hatten aus diesem Grund die Feuerwehr gerufen, die naheliegende Seniorenresidenz brenne. Dieses Vorkommnis hat der Vorstand zum Anlass genommen, um ein weiteres Osterfeuer nicht zu gefährden, diese Gehölze vom Osterfeuer auszuschließen. Für diese Maßnahme wird um Verständnis gebeten.

### Wandertag des Stadtverbandes der Schwelmer Kleingartenvereine



Gut gelaunt und bei bestem Wanderwetter trafen sich ca. 40 Kleingärtner aus den vier Schwelmer Kleingartenvereinen bei den Gartenfreunden am Bandwikerweg auf den Schwelmer Südhöhen.

Der Vorsitzende Harald Oppermann begrüßte die Wanderschar und übergab das Kommando an den Wanderführer Wolfgang Glöde. Dieser hatte mit einigen Gartenfreunden während der Wanderung für einen kleinen Imbiss sowie für ausreichend erfrischende Getränke gesorgt. Diese Verpflegung wurde auf einem Handwagen mitgeführt.

Nach ca. 2,5 Stunden kam man wieder am Vereinshaus der Gartenfreunde an, wo inzwischen der Grill angeheizt war.



Hier konnte man sich bei Steaks und Bratwurst laben, selbstverständlich gab es gut gekühlte Getränke zur Auswahl. Der Vorsitzende des Stadtverbandes Roland Bald übergab den inzwischen obligatorischen Zuschuss für den ausrichtenden Kleingartenverein Winterberg an Harald Oppermann mit bestem Dank für die diesjährige Ausrichtung.

Im nächsten Jahr möchte man sich wieder treffen, dann diesmal bei dem Kleingartenverein Neuloh in Schwelm.

*Roland Bald, 1. Vorsitzender*



### Rosenthal Holzhaus

Dieselstraße 1 • 42781 Haan  
 Telefon 02129-9397-0  
 E-Mail info@rosenthal-holzhaus.de

Gartenlauben, Gerätehäuser und  
 Vereinsheime direkt vom Hersteller.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Haan!



### Sanierung

Das erste „Haaner Gartenhaus“ wurde 1957 errichtet. An unzähligen, im Laufe der Jahrzehnte aufgestellten Lauben hinterließen Wind und Wetter ihre Spuren. Ihre Substanz ist jedoch auch heute oft noch einwandfrei.

Für Ihr „Haaner Gartenhaus“ erhalten Sie folgende Ersatzteile:

**original Profilbrette, Fenster, Klappläden und Türen.**

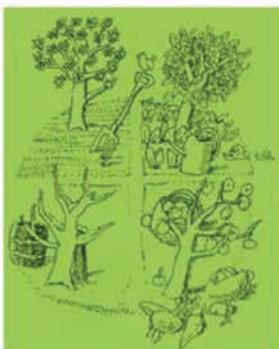
Einbruchschäden reparieren wir fachgerecht und rechnen auf Wunsch auch direkt mit Ihrer Versicherung ab.

*Wir beraten Sie gern!*



Als kostengünstige Alternative zu Abriss und Neubau bieten wir Ihnen die fachgerechte Sanierung Ihres „Haaner Gartenhaus“. Unser Montageteam taucht z. B. beschädigte Holzteile aus oder erneuert die Fassade an der Wetterseite.

Fachgerechte Demontage und Entsorgung von Wellasbest-Dächern sowie die Erneuerung mit asbestfreien Produkten bis hin zum neuen Dachstuhl gehören ebenfalls zu unseren Leistungen.



### Veranstaltungen mit der VHS im VHS-Biogarten im Südpark

**Termine und Themen erfragen Sie bitte beim Stadtverband.**

Für Mitglieder von Vereinen, die dem Stadtverband angeschlossen sind, übernimmt der Stadtverband für einen Teil der Veranstaltungen die Kursgebühren.

**Anmeldungen nur über den jeweiligen Verein beim Stadtverband Düsseldorf.**

**Die nächste Pflanzentauschbörse findet  
 am Samstag, 29. September 2018,  
 von 12 bis 15 Uhr im Südpark statt.**

Volkshochschule  
 Landeshauptstadt Düsseldorf



# Versicherungsschutz für Pächter, Vereine und Verbände

## Pächter

Für Vereins- und Verbandsmitglieder bieten wir

- Laubenversicherung zum Neuwert für Laube und Inhalt
- Unfallversicherung

## Vereinsvorstand

Für Vorstände von Vereinen und Verbänden bieten wir

- Dienstfahrten-Kaskoversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

## Verein / Verband

Für Vereine und Verbände bieten wir

- Vereinsheim-Versicherung
- Vereins-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung



**Haben Sie Fragen?  
Wir beraten Sie gern - auch zu  
weiteren Versicherungsthemen!**



## Vereinshausversicherung

### Gebäude

Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Hagelversicherung zum Neuwert

Versicherungssumme	Prämie pro Jahr
25.000,- €	92,20 €
35.000,- €	129,00 €
50.000,- €	184,40 €
75.000,- €	276,60 €
100.000,- €	368,70 €
125.000,- €	460,90 €

### Inventar

Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel-, Einbruch-, Diebstahl- und Vandalismusversicherung zum Neuwert

Versicherungssumme	Prämie pro Jahr
5.000,- €	73,30 €
10.000,- €	146,40 €
15.000,- €	219,70 €
20.000,- €	292,80 €
25.000,- €	366,00 €
30.000,- €	439,30 €

Alle Prämien verstehen sich inklusive Versicherungssteuer.

**Kooperationspartner des Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e. V.**



GLVD Gartenlauben VersicherungsVermittlungsDienst der  
VBS Peter Schmid GmbH  
Jahnstraße 10 · 40215 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 37 20 14 · eMail info@glvd.de